

Das Paprec-Magazin für eine grünere Erde

# paprec

## Mag. Nr. 52

Sonderausgabe zum 30.  
Konzernjubiläum

**FINANZEN**  
Renommierte  
Partner

**TECHNIK**  
Innovationen für  
umweltschonende  
Verfahren

**ENGAGEMENT**  
Vielfalt fördern:  
Unser Engagement  
für Kunst, Kultur  
und Gesellschaft

**30 Jahre Mensch,  
Umwelt und Technik.  
Eine Erfolgsgeschichte.**







# 30 Jahre Mensch, Umwelt und Technik: eine Erfolgs- geschichte



1994 haben wir klein angefangen – mit gerade einmal 40 Mitarbeitern. Dreissig Jahre später sind wir in Frankreich und europaweit ein wichtiger Player der Abfallwirtschaft mit Präsenz in 10 Ländern, insgesamt 16'000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 3 Milliarden Euro jährlich.

Seit dreissig Jahren bieten wir Ihnen – unseren Partnern aus Industrie und Städten und Gemeinden – die fortschrittlichsten Technologien zur effizienten Umwandlung Ihrer Abfälle in Rohstoffe und umweltschonende Energie. Damit leisten wir gemeinsam einen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wirtschaft und für mehr Energieautonomie Ihrer jeweiligen Gebiete.

Hinter uns liegen dreissig Jahre einer spannenden Reise, auf der es uns gelungen ist, aus der wenig strukturierten, mit einfachen Mitteln betriebenen Abfallsammlung eine innovative und technologisch hochmoderne Recyclingwirtschaft zu entwickeln.

**Gern möchten wir an dieser Stelle DANKE sagen für Ihr Vertrauen, das Sie uns in den vergangenen drei Jahrzehnten entgegengebracht haben. Ihre Treue ehrt uns und spornt uns zu Höchstleistungen an.**

In dieser Sonderausgabe des Paprec Mag, die Sie in den Händen halten, lesen Sie mehr über den Weg, den wir in den vergangenen dreissig Jahren gemeinsam zurückgelegt haben. Zu unseren treuen Weggefährten zählten dabei Innovationsstärke, Engagement und der Wille, für Sie immer Spitzenleistung zu erreichen.

**HERZLICHST, IHRE FAMILIE PETITHUGUENIN**

**paprec**  
Mag Nr. 52

**Herausgeber:** Jean-Luc Petithuguenin – **Chefredaktorin:** Agathe Remoué – **Redaktion:** Elisa Hemery, Agathe Remoué, Nicolas Rodrigues  
**Herausgeber:** Paprec – Direction de la communication – 7, rue du Docteur-Lancereaux 75008 Paris – **Konzept und Umsetzung:** Adrien Tuffery  
**Fotos:** Sébastien Bounab, Olivier Harrasowski, Arthur Joncour, Christophe Mahoudeau, Frédéric Maigrot, Edouard Mazaré, Gilles Rolle, Gettyimages, Team Paprec Arkéa, Paprec Group, DR – **Druck:** Gedruckt auf PEFC-Papier von Grafik Plus



# 30 Jahre Mensch, Umwelt und Technik: eine Erfolgsgeschichte

30 Jahre schon, kaum zu glauben! Das kleine Unternehmen für Papierrecycling entstand 1994 in La Courneuve nördlich von Paris. Seitdem ist es kräftig gewachsen. Heute beschäftigt der Konzern 16'000 Mitarbeitende, ist in Frankreich Marktführer beim Recycling und ein namhafter Akteur der Abfallwirtschaft. Auf europäischer Ebene konnte Paprec sogar zu einem der wichtigen Erzeuger von grüner Energie aufsteigen. Das Unternehmen bleibt sich und seinen Werten treu, schliesslich waren sie der Schlüssel zum Erfolg Paprecs. Trotz seiner Grösse konnte sich das familiengeführte Entsorgungsunternehmen seine Agilität der frühen Jahre bewahren. Kundenzufriedenheit ist bei Paprec das A und O. Hierfür setzt der Konzern auf Investitionen, moderne Technik, innovative Verfahren und nicht zuletzt ein respektvolles Miteinander. Erfahren Sie hier mehr über die ungewöhnliche und spannende Reise des Industrieunternehmens Paprec!

PAPREC  
TRIVALO



Dies ist die Geschichte eines einst mittelständischen Unternehmens, das im Laufe der Jahrzehnte zu einem der führenden, international agierenden Konzerne der Umweltbranche wurde und damit einen aktiven Beitrag zur Dekarbonisierung leistet. 1994 kaufte Jean-Luc Petithuguenin ein kleines Fachunternehmen für Papier- und Kartonrecycling in La Courneuve im Département Seine-Saint-Denis in der Region Île-de-France im Grossraum Paris. Der Name: Paprec. Die rund vierzig Beschäftigten arbeiteten entschlossen daran, das kleine Recyclingunternehmen, das mit einfachen Mitteln betrieben wurde, in eine industrielle und technologisch führende Moderne zu überführen. Und sie waren erfolgreich, denn heute beschäftigen wir über 16'000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, betreiben 350 Werke in zehn Ländern und erwirtschaften einen Umsatz von über 3 Milliarden Euro. Ungeachtet des rasanten Wachstums konnte sich der Konzern seine Werte bewahren, die ihn einst so erfolgreich machten. Sowohl im Tagesgeschäft als auch bei sämtlichen Projekten gilt der Leitspruch von Paprec: „Für einen grüneren Planeten und eine solidarischere Gesellschaft“.



## Paprec. Wie die Zeit vergeht!

### 1994

Jean-Luc Petithuguenin kauft das Unternehmen Paprec. Es verfügt über einen Standort in Frankreich (La Courneuve), **erzielt einen jährlichen Umsatz von 3 Millionen Euro, beschäftigt 45 Mitarbeitende und bereitet 70'000 Tonnen Abfälle jährlich auf.**

### 2002

Das Volumen ist auf **1 Million Abfälle pro Jahr gestiegen**. Der Konzern beschäftigt **500 Mitarbeitende**. Partner der Familie Petithuguenin wird der Crédit Agricole. Es sind neue Filialen in Frankreich entstanden: in Rhône-Alpes, der Bretagne, Lothringen und weiteren Regionen.

### 2003

Paprec sorgt für die Aufbereitung von 2 Millionen Tonnen Abfällen. Übernahme von Delaire. **1000 Mitarbeitende**.

### 2009

Die Sparte für Kunststoffrecycling startet mit der **Einweihung des ersten Werks in Limay**. Ins Unternehmenskapital eingestiegen sind Bernard Arnault und die Rothschild-Bank.

### 2010

3 Millionen Tonnen Abfälle werden aufbereitet. Übernahme von Lottner in der Schweiz, CDI und ISS Environnement. Paprec hat **3500 Beschäftigte**.

### 2012

**Der Konzern verfügt über 50 Werke in Frankreich und 4 in der Schweiz**. Partner der Familie sind BPI France und Arkéa.

### 2015

**Der Jahresumsatz liegt bei 900 Millionen Euro bei 4500 Mitarbeitenden**. Der Konzern emittiert die ersten Green Bonds in Höhe von 480 Millionen Euro. Es handelt sich dabei um die erste Emission von grünen Anleihen in Frankreich durch ein Unternehmen mittlerer Grösse.

### 2016

**Übernahme von Coved Environnement**, wodurch die Belegschaft auf **8000 Mitarbeitende** wächst. Die **Umsatzmarke von 1 Milliarde Euro** wird erstmals geknackt.

### 2017

**Paprec sorgt für die Aufbereitung von 10 Millionen Tonnen Abfällen, beschäftigt 8000 Mitarbeitende** und legt zum zweiten Mal Green Bonds auf – diesmal in Höhe von 800 Millionen Euro.

### Kundennähe wird grossgeschrieben

Den Erfolg verdankt der Konzern auch der Kundennähe, die bei Paprec grossgeschrieben wird. 70'000 Industrieunternehmen und 1500 öffentliche Einrichtungen vertrauen heute für die emissionsarme Entsorgung und das Recycling ihrer Abfälle auf Paprec. Und diese Treue kommt nicht von ungefähr, setzen sich doch unsere Mitarbeitenden tagtäglich dafür ein, für unsere Kunden innovative und massgeschneiderte Lösungen zu entwickeln.

Innerhalb von weniger als dreissig Jahren stieg Paprec zur Nummer Eins der Recyclingbranche in Frankreich auf. Heute ist der Konzern nicht nur einer der führenden

Akteure der Abfallwirtschaft, sondern auch europaweit ein namhafter Anbieter von umweltschonend erzeugter Energie. Dabei weitet der Konzern seine Tätigkeitsfelder kontinuierlich aus. Ob modernste Abfallsammlung, hochwirksame Recyclingverfahren, Abfalldeponierung, die Aufbereitung von Sondermüll und nicht zuletzt die Erzeugung von grüner Energie: Paprec bietet ein breitgefächertes Leistungsportfolio, auf das immer mehr Kunden vertrauen.

Der Konzern ist europaweit der Einzige, der Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur energetischen Verwertung aller Grössen aus einer Hand anbietet. Paprec setzt auf Innovation und die Entwicklung der modernsten Technik. Im Verlauf von dreis-

sig Jahren hat der Konzern allein in Frankreich 3 Milliarden Euro in seine Werke, Maschinen und Geräte investiert. Die Filialen von Paprec arbeiten daher bei der Umwandlung von Abfällen in hochwertige Sekundärrohstoffe oder emissionsarme, lokal nutzbare Energie mit innovativen Verfahren der jüngsten Generation. Das kommt nicht zuletzt den Kunden zugute, die von attraktiven Leistungsangeboten profitieren. Seit der Gründung hat sich der Konzern der Suche nach nachhaltigen und innovativen Verfahren verschrieben, um Antworten auf die drängendsten ökologischen und energiepolitischen Fragen zu liefern – gemeinsam mit und im Dienste der Partner des Unternehmens.

*„Wir hatten – noch vor den anderen – die Intuition, dass Abfälle die neuen Rohstoffe und ökologischen Energieträger des 21. Jahrhunderts sein würden. Vor dem Hintergrund dieser Überzeugung haben wir einen mittlerweile international agierenden Konzern entstehen lassen, der in punkto Innovation und Technik führend ist. Unsere Werke, Geräte und Maschinen sind von höchster Qualität und unsere Beschäftigten nicht nur Experten auf ihrem jeweiligen Gebiet, sondern auch Männer und Frauen, die mit Herzblut dabei sind. Unsere Mitarbeitenden setzen alles daran, den spezifischen Wünschen unserer Kunden gerecht zu werden. Dabei geht es stets darum, Abfälle effizient zu verwerten, um für die Industrie neue Rohstoffe zu schaffen. Aber aus Abfällen kann auch grüne, lokale Energie zur Förderung der Energieunabhängigkeit der Regionen entstehen.“*

*Paprec ist eine kollektive Reise. Der Konzern ist geprägt von den grossartigen Menschen, die uns auf unserem Weg begleitet haben, von ihrer Motivation, die unseren Erfolg erst möglich gemacht hat. Ebenso entscheidend waren die erstklassigen, engagierten Kunden und Finanzpartner, die ihr Vertrauen in uns gesetzt haben.“*

Jean-Luc Petithuguenin





### Wichtiger Baustein: Das Vertrauen der Anleger

Paprec hat kontinuierlich in seine Anlagen investiert, um technisch, ökologisch und auch finanziell stets Spitzenleistung garantieren zu können. Zur Wahrung der Unabhängigkeit des Konzerns und um in gleichbleibender Höhe Investitionen tätigen zu können, zählt Paprec seit 1994 namhafte Geldgeber zu seinen Partnern. Alle grossen französischen Banken waren schon einmal Teil der Paprec-Reise: Arkéa, BNP, BPI France, Crédit Agricole und Natixis. Darüber hinaus war der Konzern das erste mittelgrosse Unternehmen in Frankreich, das Green Bonds herausgegeben hat. 2015 emittierte Paprec diese an die Umweltschutzaktivitäten gekoppelten Anleihen. Dank der soliden Zusammenarbeit mit den Investoren kann der Konzern seinen Kunden dauerhaft hochwertige Serviceleistungen und Produkte offerieren.



Jedes Jahr organisiert der Leiter der Finanzen für die Partner des Unternehmens eine Besichtigung des Werks.

### 2019

1,3 Milliarden Euro Umsatz und 12 Millionen Tonnen aufbereiteter Abfälle

### 2020

Der Umsatz liegt bei 1,6 Milliarden Euro. Der Konzern besitzt 210 Standorte und beschäftigt über 10'000 Mitarbeitende.

### 2021

Gründung von Paprec Energies nach der Übernahme der Unternehmen Tiru, CNIM und Inova mit ihren Teams.

### 2022

Die Zwei-Milliarden-Euro-Marke an Umsatz wird geknackt.

### 2023

Nach mehreren Übernahmen und Entwicklungsmassnahmen kann Paprec Métal sein Geschäftsvolumen verdoppeln.

### 2024

Der Umsatz liegt bei 3 Milliarden Euro. Paprec beschäftigt 16'000 Mitarbeitende und sorgt für die Aufbereitung von 16 Millionen Tonnen Abfällen pro Jahr.

„Wir legen den Schwerpunkt auf eine vertrauensvolle und nachhaltige Zusammenarbeit mit unseren Kunden, ganz gleich, ob Industrieunternehmen oder Städte und Gemeinden. Das ist eine der Stärken des Konzerns, die, meiner Meinung nach, den Unterschied macht!“

Mathieu Petithuguenin



„Unser Knowhow und unsere Expertise sind in Frankreich wie auf internationaler Ebene anerkannt. Das gilt neben vielen Ländern weltweit auch für die Schweiz, wo wir seit 15 Jahren präsent sind, oder für Spanien, wo wir vor zwei Jahren unser Unternehmen gegründet haben.“

Sébastien Petithuguenin

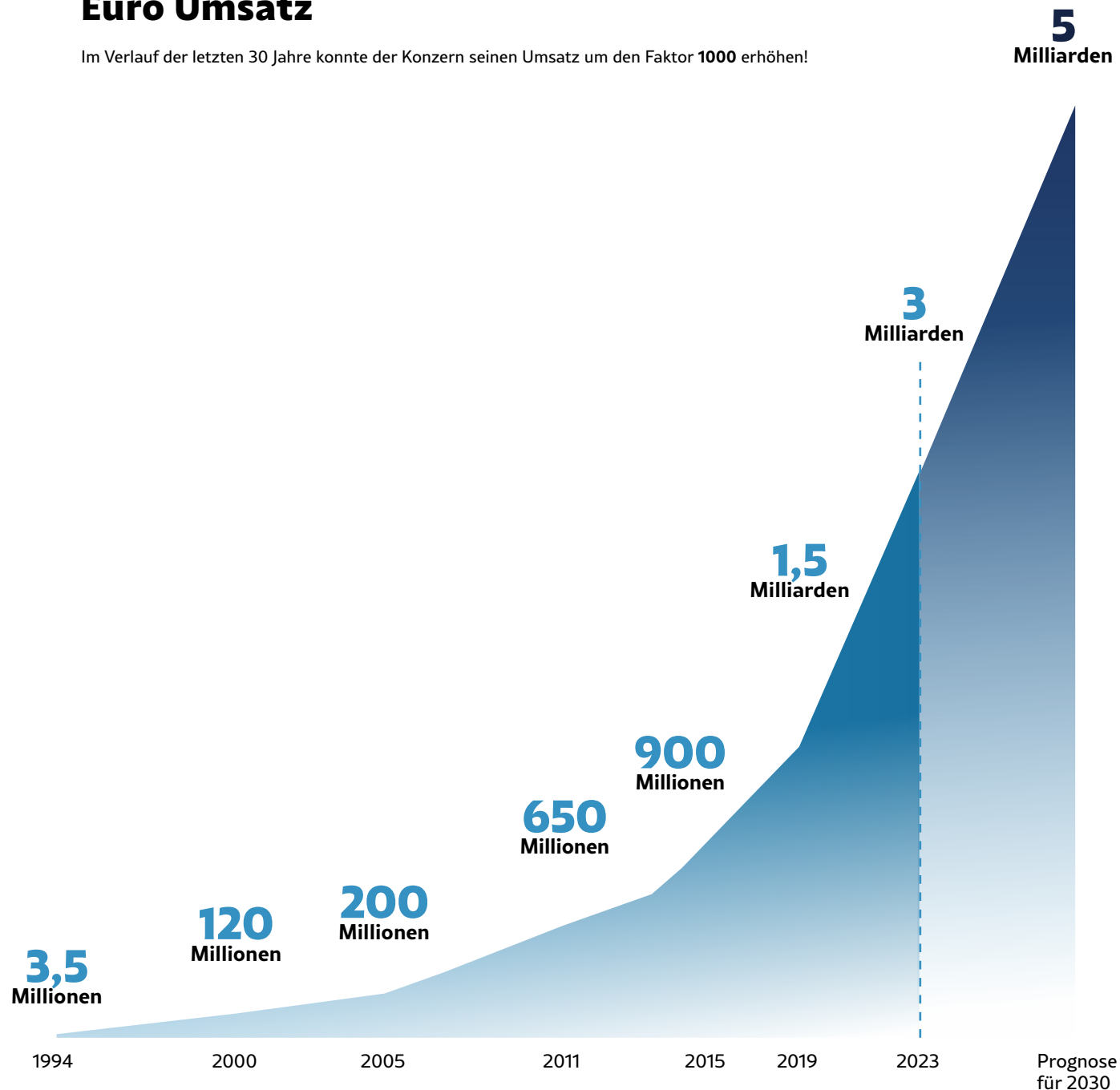


# Beachtliches Wachstum!

Der Konzern hat im Verlauf der vergangenen dreissig Jahre seine Mitarbeiterzahl, den Umsatz und die aufbereiteten Abfallvolumen exponentiell steigern können. Heute ist er ein namhafter Akteur der Abfallwirtschaft in Europa, der den globalen Marktführern dicht auf den Fersen ist.

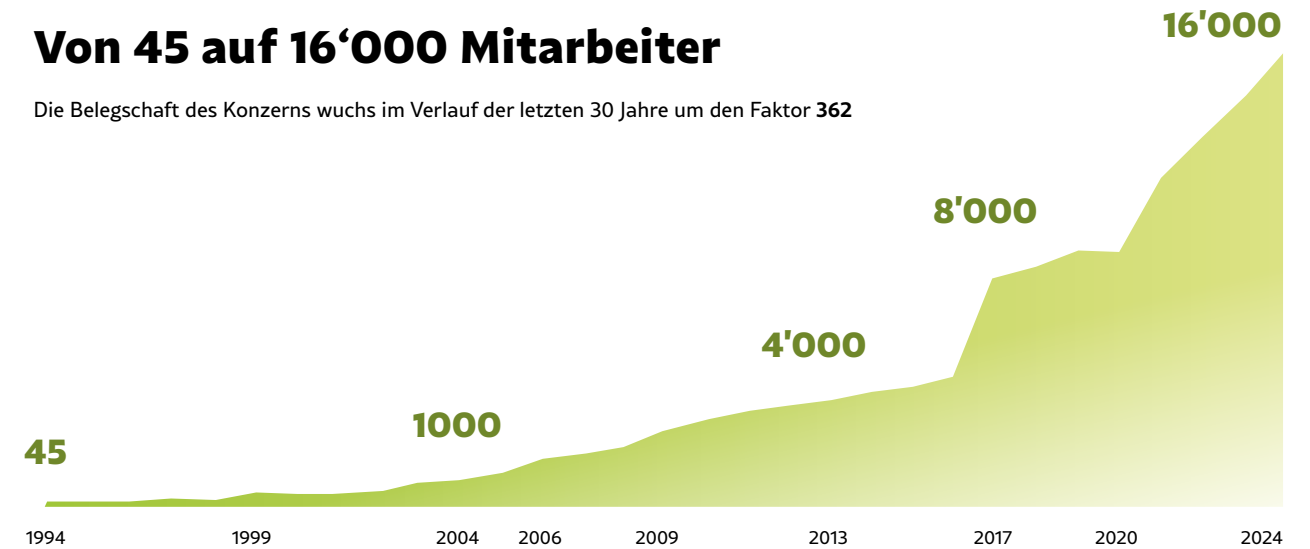
## Von 3 Millionen zu 3 Milliarden Euro Umsatz

Im Verlauf der letzten 30 Jahre konnte der Konzern seinen Umsatz um den Faktor 1000 erhöhen!



## Von 45 auf 16'000 Mitarbeiter

Die Belegschaft des Konzerns wuchs im Verlauf der letzten 30 Jahre um den Faktor 362



## Umfassende Investitionen für mehr Wachstum

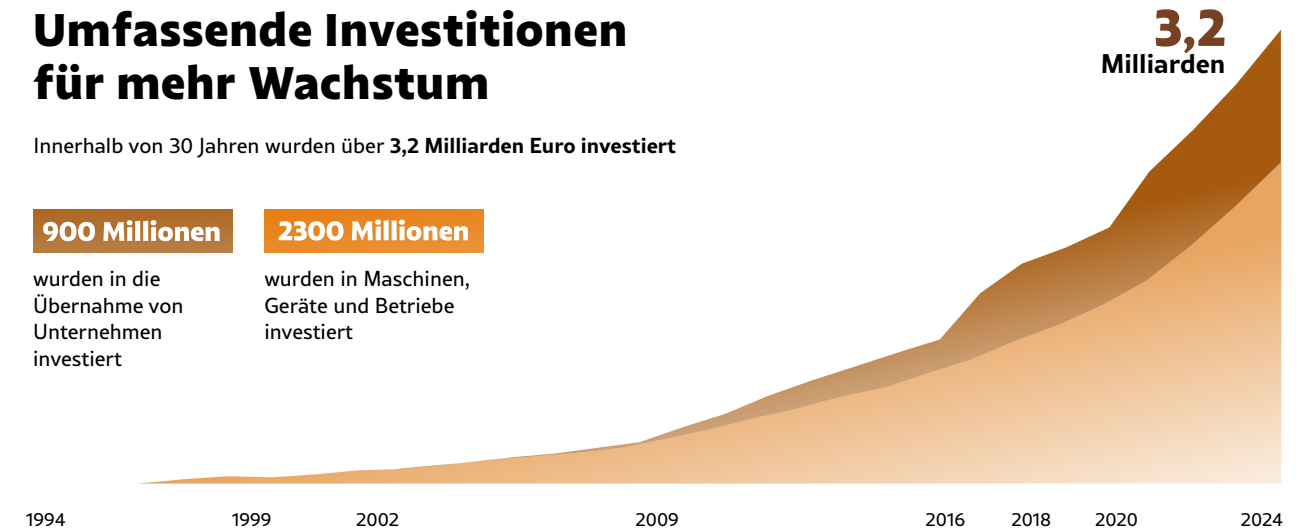
Innerhalb von 30 Jahren wurden über 3,2 Milliarden Euro investiert

**900 Millionen**

wurden in die Übernahme von Unternehmen investiert

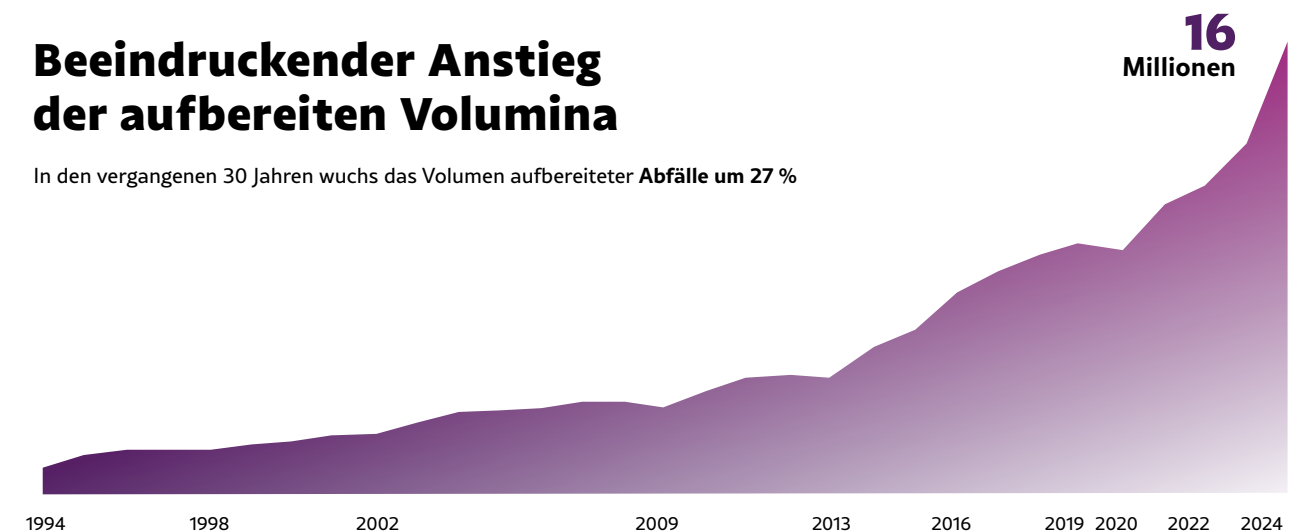
**2300 Millionen**

wurden in Maschinen, Geräte und Betriebe investiert



## Beeindruckender Anstieg der aufbereiteten Volumina

In den vergangenen 30 Jahren wuchs das Volumen aufbereiteter Abfälle um 27 %





# Internationale Bedeutung

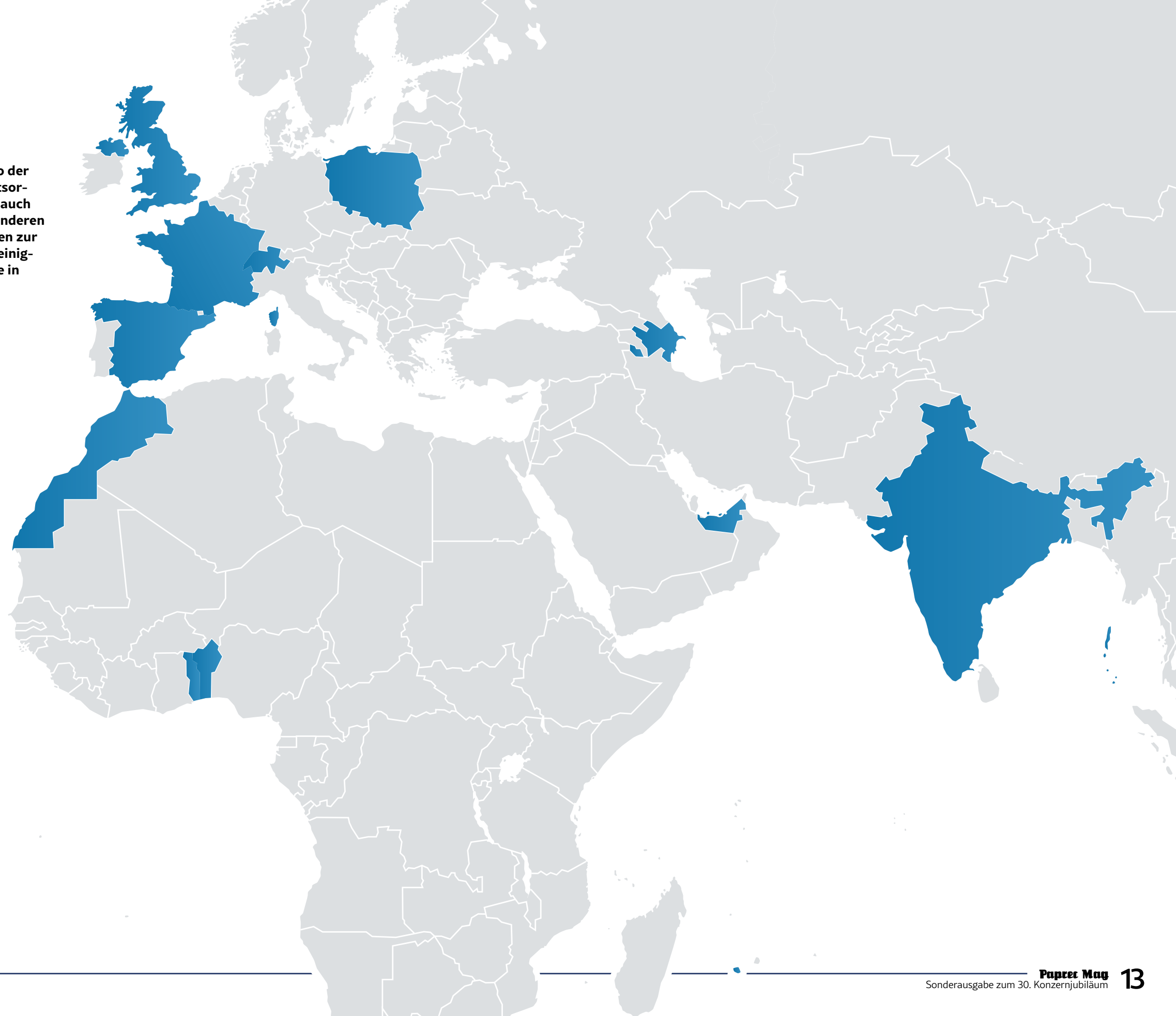
Seit 13 Jahren wächst Paprec auch in der Schweiz, wo der Konzern erst kürzlich den Marktführer der Abfallentsorgung aufgekauft hat. Seit fast drei Jahren ist Paprec auch in Spanien in sämtlichen Geschäftsfeldern aktiv. In anderen Ländern plant, baut und betreibt der Konzern Anlagen zur energetischen Verwertung. So beispielsweise im Vereinigten Königreich oder in Polen. Und so ist Paprec heute in zehn Ländern weltweit vertreten.

Werke und Anlagen in **10 Ländern**

Der Konzern verkauft Rohstoffe in **65 Länder**

Grosser internationaler Akteur für die emissionsarme Energieerzeugung  
Ertrag: **3 TWh**

**16 Millionen**  
Tonnen gesammelter Abfälle



# Kennzahlen Paprec

## 16'000

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

### 16 Mio t

gesammelter und  
aufbereiteter Abfälle

### 350

Industriestandorte

### 31

Anlagen zur energetischen  
Verwertung

## 3 Milliarden

Euro Umsatz

### 70'000

Kunden aus der Industrie

### 7,1 Mio t

CO<sub>2</sub>-Einsparung

### 1500

Einrichtungen der  
öffentlichen Hand zählen  
zu unseren Kunden



### 8

Millionen Tonnen



### 4

Millionen Tonnen



### 2

Millionen Tonnen



### 2

Millionen Tonnen





Live

GWENOLA CHAMBON,  
GESCHÄFTSFÜHRERIN  
VON VAUBAN INFRA-  
STRUCTURE PARTNERS



## Renommiertere Aktionäre an unserer Seite

Gwenola Chambon ist Geschäftsführerin und eine der Gründerinnen von Vauban Infrastructure Partners. Die französische Verwaltungsgesellschaft, die Teil der Natixis-Gruppe ist, ist auf Infrastrukturen spezialisiert und investiert in langfristige Projekte zur nachhaltigen und resilienten Raumplanung. Seit 2022 gehört einer der Fonds von „Vauban“ im Rahmen eines 25-jährigen Engagements zu den Aktionären von Paprec. Die CEO von Vauban Infrastructure Partners berichtet, wie sich der Fonds an der Seite von Paprec engagiert und wie er zum ökologischen Wandel in den Regionen beiträgt.

„Langfristig denken  
und ein positives  
Ökosystem schaffen,  
bei dem man alle  
Akteure einbezieht:  
so gelingt die  
ökologische Wende!“

**Können Sie uns Ihren Werdegang schildern und die Werte, die Ihnen wichtig sind?**

**Gwenola Chambon :** Ich habe 1995 die ESCP Business School abgeschlossen. Seitdem habe ich immer im Finanzbereich gearbeitet. Von Anfang an ging es mir um langfristige Finanzierungen nützlicher, nachhaltiger und konkreter Projekte. So kam ich zum Bereich der Infrastrukturen, die seit Generationen Auswirkungen auf die jeweiligen Regionen haben. Ich habe zunächst grosse Konzerne, die Kläranlagen, Wasserverteilnetze, Brücken und Autobahnen bauten, in Finanzfragen beraten. In diesen Dossiers stecken viel Zeit und Arbeit. Wenn das Projekt dann startete, hatte ich immer ein wenig das Gefühl, dass man mir das wegnahm, in das ich so viel Zeit und Sorgfalt gesteckt hatte. Daher habe ich mich entschieden, von der Finanzberaterin zur Investorin zu werden, um langfristiger Projekte begleiten zu können. Ich wollte die Projekte, die ich von Anfang an betreut hatte, auch entstehen und wachsen sehen und die Manager weiterhin begleiten, die ich anfänglich unterstützt hatte. So kam es dazu, dass ich meine Karriere im Bereich der Investitionen fortsetzte und 2019 Vauban Infrastructure Partners mitgegründet habe.

**Wie ist die Verwaltungsgesellschaft Vauban Infrastructure Partners entstanden?**

**G. C. :** Es handelte sich um ein ursprünglich von Natixis gegründetes Unternehmen, das von unserer Expertise bei der Investition in Infrastrukturen lebt. 2005 führten die Teams, die für das Management der Fonds der Vermögensverwaltungsgesellschaft Natixis Environnement Infrastructures zuständig waren, die ersten Transaktionen durch. Das war damals innerhalb des Konzerns BPCE. Seitdem gab es acht Generationen von Fonds, die ich gemeinsam mit dem Team gegründet habe, für die wir die Mittel beschafft und die wir anschliessend verwaltet haben. 2019 konnten wir unseren Aktionär davon überzeugen, aus unserem Team ein Spin-Off zu machen. Damit begann das Abenteuer als eigenständiges Unternehmen innerhalb der Natixis Investment Managers. Mittlerweile ist Vauban eine Verwaltungsgesellschaft, die in Infrastrukturen in vier Kompetenzfeldern investiert: Mobilität (Autobahnen, Brücken usw.), Infrastrukturen des Gemeinwesens (Spitäler, Schulen, Hochschulen usw.), Energiewende (Anlagen zur energetischen Verwertung, Fernwärmenetze usw.) sowie Digitales (Glasfasernetze usw.). Unser Team besteht aus acht Personen mit recht unkonventionellen Werdegängen, denn es ist uns allen ein Anliegen, langfristige Infrastrukturprojekte mit einem positiven Impact für die Regionen zu unterstützen.

**Weshalb haben Sie für Ihren Fonds den berühmten französischen General und Festungsbaumeister Vauban als Namenspatron gewählt?**

**G. C. :** Der Name verkörpert unsere Unternehmensphilosophie. Vauban ist ja vor allen Dingen für seine Festungen in Frankreich bekannt, die als unbezwingbar galten. Aber der Baumeister war auch ein grosser politischer Vordenker des 17. Jahrhunderts, der in seinen Überlegungen wegweisend war, sei es durch sein Vorhaben, den königlichen Zehnten zu reformieren, um ihn gerechter zu gestalten, sei es durch seine Gedanken zur Rolle der Infrastruktur in der Raumplanung. Unser Unternehmen ist auch von seiner Hinterlassenschaft inspiriert, da wir Aktionären und Unternehmen unterstützen, die ihren Regionen einen Mehrwert liefern. Wir möchten ein positives Ökosystem unter den Unternehmen in unserem Portfolio schaffen, Kooperationen zwischen den einzelnen Akteuren anstossen und durch nachhaltige Planung im Sinne der Städte und Gemeinden unseren Beitrag zur ökologischen Wende leisten.

**Sie sagen, dass Vauban Infrastructure Partners einen Beitrag dazu leistet, ein positives Ökosystem mit den Unternehmen des eigenen Portfolios herzustellen. Was bedeutet das konkret?**

**G. C. :** Wir führen jedes Jahr Untersuchungen, Umfragen und Konferenzen zu ökologischen und gesellschaftlichen Themen wie der Künstlichen Intelligenz, der Digitalisierung, den ökologischen Auswirkungen unseres Tuns, Kreislaufwirtschaft, Inklusion usw. in Zusammenarbeit mit unseren Partnerunternehmen durch. Wir brechen die Ergebnisse der Forschung so herunter, dass sie auf das Leben der einzelnen Unternehmen sowie auf unsere Investitions- und Verwaltungsstrategie Anwendung finden. Bei der Kreislaufwirtschaft beispielsweise haben wir alle Partner dazu eingeladen, ihre Produktionsverfahren einmal genauer unter die Lupe zu nehmen und zu prüfen, welche Aktionen sie bereits unternommen haben, um die Abfallmengen zu reduzieren. Wir wollten sie auf diese Weise ermuntern, schrittweise und dauerhaft ihre bisherige Praxis zu ändern.

Unsere Netzwerkveranstaltungen sorgen dafür, dass zwei Welten aufeinandertreffen, die im Tagesgeschäft eher selten einen solchen fachlichen Austausch erleben: ich denke dabei an den öffentlichen und den privaten Sektor. Teil unseres Aufgabengebiets ist es, für einen partnerschaftlichen Austausch dieser zwei Gruppierungen zu sorgen. ●●●





## KENNZAHLEN

### Vauban Infrastructure Partners

Eine Verwaltungsgesellschaft mit Schwerpunkt auf Investitionen in Infrastrukturen, die 2020 aus einem Spin-Off von Natixis Investment entstanden ist.

- 10 Milliarden Euro an Mitteln
- Rund einhundert Investoren (Pensionsfonds, Versicherungsunternehmen usw.)
- Rund einhundert Unternehmen in 13 europäischen Ländern wurden finanziert
- 80 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

### Wie kam es zum Kontakt mit Paprec und weshalb haben Sie sich dazu entschieden, den Konzern zu begleiten?

**G. C. :** Den ersten Kontakt hatten wir bei potenziellen Übernahmen in Spanien, wo wir stark vertreten sind. Paprec hat sich in einer Branche entwickelt, die uns interessiert, nämlich auf dem Feld der Abfallwirtschaft. Das ist für alle Regionen ein wesentliches Thema. Die Familie Petithuguenin setzt – genau wie wir – auf langfristige Vorhaben und möchte gemeinsam mit den Finanzpartnern wie mit den Kunden nachhaltige Kontakte herstellen. Ich sehe in dem Konzern und der Familie an der Spitze von Paprec dieselben Werte wie die, für die auch Vauban steht: Ich erlebe sympathische Teams, die mit Herzblut dabei sind, die respektvoll miteinander umgehen und stets erstklassige Leistung abliefern wollen. Diese Leidenschaft hat uns auf Anhieb gut gefallen.

### Wie schätzen Sie die Entwicklung von Paprec ein?

**G. C. :** Paprec hat eine besondere Geschichte und ist gleichzeitig eine echte Success Story. Alles begann mit der visionären Haltung des Gründers Jean-Luc Petithuguenin, der sich sicher war, dass die Kreislaufwirtschaft das Modell der Zukunft sein würde. Ich sehe ein Unternehmen, das sich in rasantem Tempo mit Übernahmen und vielen Erfolgen bei Ausschreibungen entwickelt hat. Gleichzeitig ist es dem Unternehmen gelungen, bei all dem Wachstum seine Seele nicht zu verlieren. Das Management ist auf Augenhöhe mit den Mitarbeitern. Das Unternehmen lebt den Gedanken der Exzellenz im Tagesgeschäft. Der Konzern hat es geschafft, die gesamte Wertschöpfungskette zu integrieren.

Ich fand es für unseren Fonds auch spannend, in dem entscheidenden Moment des Generationenwechsels bei Paprec einzusteigen, dem Zeitpunkt als Jean-Luc Petithuguenin den Konzern an seine Söhne weitergab. Es ist übrigens eher die Ausnahme, dass es Eltern gelingt, der nächsten Generation die Leidenschaft für die Branche zu vermitteln – zumal bei so kompetenten Söhnen. Paprec ist da wirklich eine Ausnahmeerscheinung und – im Übrigen – das einzige Familienunternehmen in unserem Portfolio.

### Was glauben Sie hat in der französischen und europäischen Gesetzgebung die Entwicklung von Paprec gefördert – was wiederum hat sie ausgebremst?

**G. C. :** In der Kreislaufwirtschaft gab es in den vergangenen Jahren auf europäischer Ebene drei einschneidende Momente. 2009 gab es die erste Recycling-Richtlinie. 2015

wurde in einem europäischen Plan zur Kreislaufwirtschaft Recycling als Schlüsselement der Energiewende bezeichnet. 2022 unterstrich man mit dem EU-Green-Plan die Bedeutung eines ressourcenschonenden und klugen Produktdesigns. Was heute noch fehlt, um für weitere Veränderungen zu sorgen, ist die Transparenz seitens der Hersteller und die Verpflichtung, einen Mindestanteil von recycelten Rohstoffen in den Produkten zu verwenden sowie einen verbindlichen Rahmen für die umweltverträgliche Gestaltung der Produkte.

### Wie sehen Sie die Zukunft von Paprec in einigen Jahren?

**G. C. :** Paprec ist heute nationaler Champion und wird auch weiterhin wachsen, um europäischer Champion zu werden. Der Konzern bringt alles mit, damit das gelingt und ich bin sehr zuversichtlich, dass Jean-Luc und seine Söhne es schaffen werden!



### Langfristige Finanzhilfen

Seit seiner Gründung kann Paprec auf die Unterstützung solider Finanzpartner zählen. Grosse Banken sind langjährige Partner des Unternehmens: Bpifrance, BNP Paribas, Arkéa, um nur einige zu nennen. Bei der fünften Finanzierungsrunde im Jahr 2022 kamen noch Crédit Agricole und Vauban Infrastructure Partner zum Aktionärskreis hinzu.

## Gwenola Chambon wichtige Eckdaten

**1995**  
Abschluss an der ESCP Business School Paris

**1997**  
Finanzberaterin bei BNP Paribas

**2004 bis 2009**  
Investment Director bei CIFG, dann bei Galaxy Fund

**2010**  
Leiterin des Bereichs Infrastrukturen bei Natixis Environment Infrastructures, das anschliessend zu Mirova innerhalb von Natixis Asset Management wurde.

**2019**  
Gründung von Vauban Infrastructure Partners, einer Verwaltungsgesellschaft, die zu 51 % Natixis Investment Managers gehört und zu 49 % den Mitgliedern des Associate-Teams



## Innovation

30 JAHRE  
EINSATZ FÜR EINE  
GRÜNERE ERDE

# Paprec: 30 Jahre Innovationen für mehr Umweltschutz

Seit seiner Gründung hat der Konzern durch umfassende Investitionen in Spitzentechnik für eine grundlegende Modernisierung der Abfallwirtschaft gesorgt. Über drei Milliarden Euro hat der Konzern in den vergangenen drei Jahrzehnten in seine Werke investiert und damit einen wichtigen Beitrag zur Industrialisierung von Recycling- und Abfallverwertungsprozessen geleistet.



Immer wieder staunen Besucher der Paprec-Werke beim Tag der Offenen Tür oder bei den zahlreichen Besichtigungstouren, zu denen wir Partner und Kunden einladen, darüber, wie modern und hochtechnisch die Recycling- und Abfallverwertungsanlagen des Konzerns sind. Innerhalb von dreissig Jahren ist die Industrialisierung der Branche weit vorangeschritten und Paprec hat bei diesem radikalen Umdenken eine wichtige Vorreiterrolle eingenommen. Aus dem eher kleinteiligen, handwerklich geprägten Sektor der Abfallwirtschaft wurde ein technisch hochkomplexes Business. Hierfür hat der Konzern umfassende Investitionen getätigt: fast 3 Milliarden Euro steckte er in seine Werke, damit Industrieunternehmen und Städte und Gemeinden von Spitzentechnik der neuesten Generation profitieren und ein maximal effizientes Recycling möglich wird.

**Ihr Spezialist für alle Stufen der Wertschöpfungskette**

1994 begannen die Teams von Paprec mit dem Ausbau ihrer Expertise im Bereich des Papier- und Kartonrecyclings. Nach und nach weitete der Konzern sein Knowhow auch auf andere Geschäftsfelder aus. Ob Kunststoff, Metall, Alteisen, Baustellenabfälle oder Elektro- und Elektronikaltgeräte: für alle Abfallsorten garantiert der Konzern sehr hohe Recyclingquoten.

In den Jahren danach entwickelte man im Konzern die Kompetenzen im Bereich der Abfallsammlung und –lagerung. Mit Eintritt der Teams von Tiru und CNIM, zwei über einhundert Jahre alten Traditionsunternehmen und namhafte Größen der französischen Industrielandschaft, entstand Paprec Energies. Die Energiepartie des Konzerns ist seit 2021 der einzige europäische Akteur, der Anlagen zur energetischen Verwertung sämtlicher Größen planen, bauen und betreiben kann.

Paprec deckt nun alle Stufen der Verwertungsmöglichkeiten von Abfällen ab. Mit 350 Standorten in zehn Ländern arbeitet der Konzern Tag für Tag daran, für seine Kunden und Partner da zu sein und ihnen den bewährten, hochwertigen Service garantieren zu können.



*„Seit den Anfängen des Konzerns streben meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stets nach Exzellenz. Für uns geht es immer darum, die innovativsten Maschinen und Verfahren zu haben, um unseren Partnern, den Industrieunternehmen und Städten und Gemeinden, dabei zu helfen, die Dekarbonisierung unserer Wirtschaft voranzutreiben und die Energie-Autonomie unserer Regionen zu fördern. Wir sind immer offen dafür, Investitionen vorzunehmen, damit unsere Maschinen und Geräte höchsten Ansprüchen an Modernität genügen.“*

Jean-Luc Petithuguenin





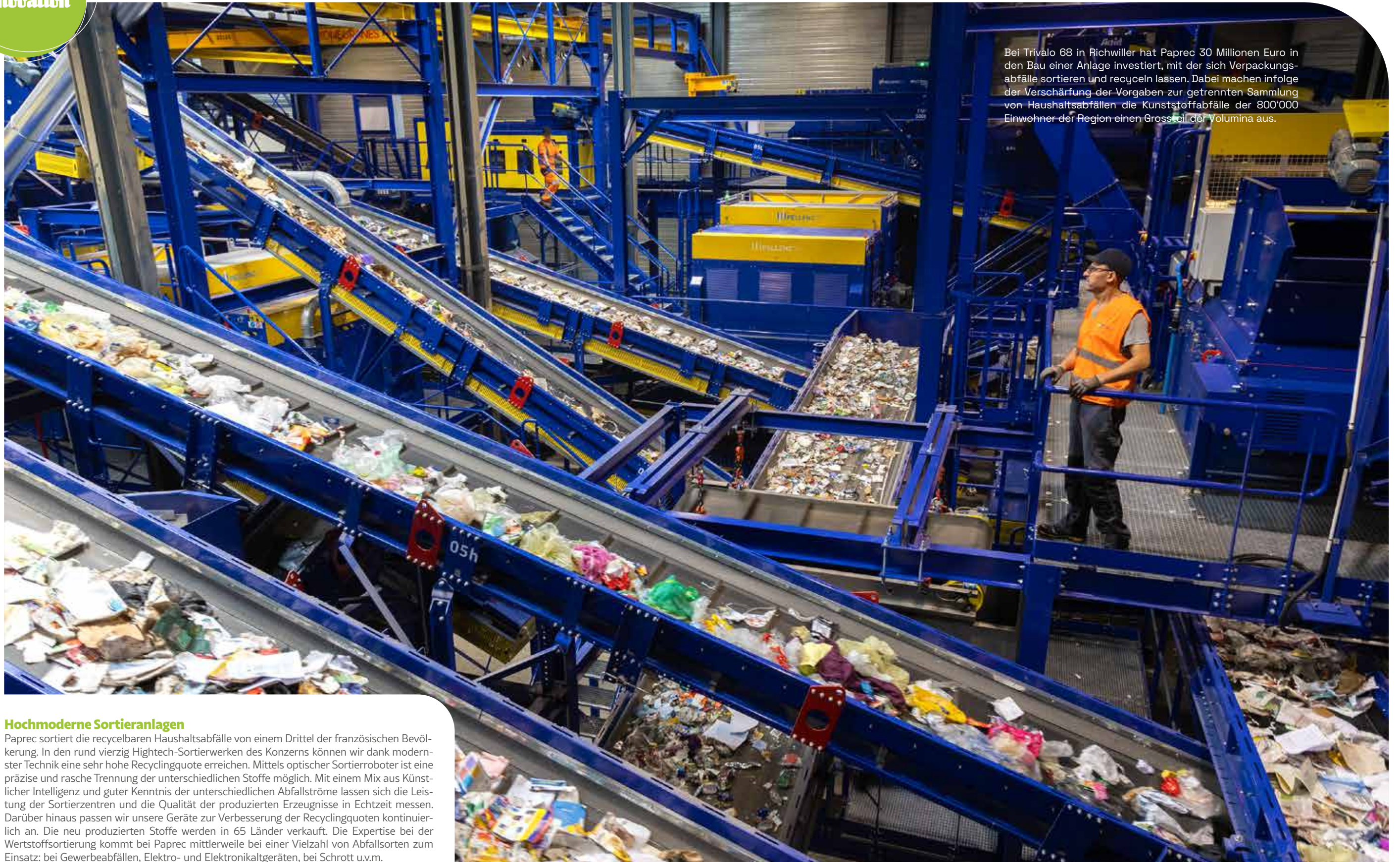


### Abfallsammlung 2.0

Bei ihren Touren durch die Strassen der Städte und Gemeinden arbeiten unsere Chauffeure mit einem System zur Geolokalisierung. Damit ist eine Rückverfolgbarkeit der Touren in Echtzeit möglich. Integrierte Kameras und die Behälteraufnahme mittels seitlichem Greifarm sorgen für maximale Sicherheit der Belegschaft und eine Optimierung der Abfallsammlung. Der Kunde hat über ein Online-Portal die Möglichkeit, alle Vorgänge rund um seinen Vertrag mit uns live zu verfolgen. Immer häufiger greifen wir auf Fahrzeuge mit alternativem Antrieb zurück, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken und die Geräuschbelastung möglichst gering zu halten. Zu unserer Flotte gehören sowohl elektrisch- als auch erdgasbetriebene sowie hybride Fahrzeuge.

In Toulouse erfolgt die Sammlung der Haushaltsabfälle ausschliesslich mit elektrisch betriebenen Abfallsammlungsfahrzeugen und kleinen Wagen für die engen Gassen der südfranzösischen Stadt.





Bei Trivalo 68 in Richwiller hat Paprec 30 Millionen Euro in den Bau einer Anlage investiert, mit der sich Verpackungsabfälle sortieren und recyceln lassen. Dabei machen infolge der Verschärfung der Vorgaben zur getrennten Sammlung von Haushaltsabfällen die Kunststoffabfälle der 800'000 Einwohner der Region einen Grossteil der Volumina aus.

### Hochmoderne Sortieranlagen

Paprec sortiert die recycelbaren Haushaltsabfälle von einem Drittel der französischen Bevölkerung. In den rund vierzig Hightech-Sortierwerken des Konzerns können wir dank modernster Technik eine sehr hohe Recyclingquote erreichen. Mittels optischer Sortierroboter ist eine präzise und rasche Trennung der unterschiedlichen Stoffe möglich. Mit einem Mix aus Künstlicher Intelligenz und guter Kenntnis der unterschiedlichen Abfallströme lassen sich die Leistung der Sortierzentren und die Qualität der produzierten Erzeugnisse in Echtzeit messen. Darüber hinaus passen wir unsere Geräte zur Verbesserung der Recyclingquoten kontinuierlich an. Die neu produzierten Stoffe werden in 65 Länder verkauft. Die Expertise bei der Wertstoffsartierung kommt bei Paprec mittlerweile bei einer Vielzahl von Abfallsorten zum Einsatz: bei Gewerbeabfällen, Elektro- und Elektronikaltgeräten, bei Schrott u.v.m.





### Recycling sämtlicher Kunststoffsorten

Paprec ist der französische Marktführer im Kunststoffrecycling. In den letzten 15 Jahren hat die Unternehmensgruppe stark in Forschung und Produktion investiert und bahnbrechende Anlagen entwickelt, um Kunststoffherstellern qualitativ hochwertige Alternativen zu fossilen Materialien zu bieten. Der Konzern ist insbesondere Vorreiter im Bereich des Recyclings im geschlossenen Kreislauf, d. h. der Rückführung des Materials zu seiner ursprünglichen Verwendung. Das Werk in Limay stellt beispielsweise PET-Granulat aus weggeworfenen Plastikflaschen her, aus dem neue PET-Flaschen hergestellt werden können, die zu 100 % aus Recyclingmaterial bestehen. Paprec Plastiques kann auch PVC aus Fenstern, HDPE aus Milchflaschen, Plastikfolien usw. in einem geschlossenen Kreislauf wiederverwerten.

In das Werk von Paprec Plastiques 71 in Chalon-sur-Saône wurden 26 Millionen Euro zur Einführung einer in Europa einzigartigen Technologie investiert. In der Anlage kommt beispielsweise eine Desodorierungstechnologie zum Einsatz, mit der sich Störgerüche aus Kunststoff-Rezyklat beseitigen lassen, oder aber auch eine Feinsortierung, dank der die Wiederverwendung des PEHD als Verpackungsmaterial möglich wird.



Der Standort von Paprec Agro 24 in Saint-Paul-la-Roche wurde 2019 mit dem Europäischen Preis für Nachhaltigkeit ausgezeichnet, der von der Europäischen Kommission verliehen wird. Gewürdigt wurden dabei insbesondere die agroforstwirtschaftlichen Versuche im Zusammenhang mit vor Ort produziertem Kompost.



#### Die Bioabfall-Branche auf Erfolgskurs

Ob Grünabfälle, Lebensmittelreste, organische Abfälle aus der Industrie oder der Agrarwirtschaft – all diese Abfälle können gesammelt und als organische Düngemittel verwertet werden. Wir haben dieses Geschäftsfeld in grossem Stil ausgebaut und dafür eine eigene Sparte gegründet. Mit unserer Methanganlage Capik in Fresnoy-Folny in der Region Normandie waren wir die ersten, die aus Bioabfällen normierte organische Düngemittel produziert haben. In Gennevilliers baut Paprec derzeit die grösste Methanganlage Frankreichs, um dort in Zukunft die Bioabfälle aus dem Grossraum Paris in organische Bodenverbesserer und Biogas umzuwandeln.





Hier ist der ROCK-Ofen zu sehen, der für den Einsatz in einem Werk in Sète vorbereitet wird. Der in der Normandie hergestellte Rohrofen wurde per Schiff transportiert und ist nun bereit für den Einbau.

#### Energetische Verwertung: Planung, Bau und Betrieb

Paprec Energies ist in Europa das einzige Unternehmen mit einer Gesamtlösung für die Verwertung nicht recycelbarer Abfälle aus einer Hand. Paprec sorgt für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen zur energetischen Verwertung sämtlicher Grössen. Dabei kommt die patentierte ROCK-Ofen-Technologie zum Einsatz sowie der Martin-Rost, für den Paprec seit 60 Jahren über eine Exklusiv-Lizenz verfügt.



In Roussas werden die Abfälle gleich nach der Anlieferung sortiert. Die Hälfte der 50'000 Tonnen Sperrgut und Haushaltsabfälle, die früher auf Deponien gelagert wurden, können nun im von Paprec entwickelten und betriebenen Syproval-Werk im unteren Teil des Betriebsgeländes verwertet werden.



### Abfalldeponien im Wandel

Alle unsere Abfalldeponien verfügen über eine Anlage zur Biogasproduktion, die in das öffentliche Verteilernetz eingespeist wird. Die Deponien mit einem Blockheizkraftwerk erzeugen neben Strom auch Wärme. Der Gesetzgeber versucht, mit immer strengeren Vorgaben, die auf Deponien gelagerten Abfallmengen drastisch zu reduzieren. Paprec hat frühzeitig reagiert und seine Abfalllagerstätten grundlegend modernisiert. Hier befinden sich Anlagen zur Herstellung von EBS (Ersatzbrennstoffe) aus Restabfällen, die auf lange Sicht in der Industrie die Kohle ersetzen sollen. Methanganlagen wiederum sorgen für das organische Recycling der Bioabfälle.





## Grosse Kunst

Seit seinen Anfängen unterstützt Paprec künstlerisches Schaffen. Der Konzern ist Hauptmäzen der Nationaloper Paris und fördert damit herausragende künstlerische französische Produktionen. Gründliche Recherche, Innovationsgeist und Experimentierfreude sind hier wie bei Paprec das A und O. Aber nicht nur auf den grossen Pariser Bühnen fördert Paprec die Kunst: Jedes Jahr unterstützt der Konzern einen zeitgenössischen Künstler, von dem ein Werk in einer französischen Filiale ausgestellt wird. Im Wissenschaftsmuseum „Cité des Sciences et de l'Industrie“ in Paris leistet Paprec einen konkreten Beitrag zur Ausstellung „Précieux Déchets“ (dt.: Wertstoff Abfall) und auch bei der Biennale in Venedig oder im Künstler-Dorf Saint-Paul-de-Vence tritt der Konzern als Förderer in Erscheinung. Darüber hinaus setzen wir uns mithilfe des Vereins „Trampoline“ für die Förderung der Bekanntheit der französischen Kunstszene im Ausland ein. Dabei sollen aktuelle und aufstrebende Kunstschaffende aller Genres die nötige Unterstützung erfahren, um mehr Sichtbarkeit zu erlangen. Der Konzern ist selbst einst aus einer mutigen Idee entstanden, die nicht dem Mainstream entsprach. Nicht zuletzt deswegen ist es für Paprec eine Herzenssache, heute anderen „Pionieren“ den Weg zu erleichtern.



Marion Verboom, Loess, 2012  
Keramik, modifizierbare Anordnung

# Vielfalt fördern: Unser Engagement für Kunst, Kultur und Gesellschaft

Paprec ist nicht nur die Erfolgsgeschichte eines grossen Industrieunternehmens, sondern auch ein Konzern, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Innerhalb unserer Belegschaft fördern wir ein solidarisches Miteinander, Offenheit und Vielfalt. Darüber hinaus engagieren wir uns in der Welt des Sports, der Kultur und für soziale Belange. Paprec unterstützt Menschen, die unsere Gesellschaft bereichern – mit ihrer Leidenschaft und ihren guten Ideen. Ein Überblick über die Vielfalt unseres Engagements!



Die Ausstellung „Précieux Déchets“ im Pariser Wissenschaftsmuseum „Cité des Sciences et de l'Industrie“





**Ohne Fleiss kein Preis**

Seit über 20 Jahren engagiert sich Paprec für den Segelsport und ist hautnah dran an spannenden Abenteuern, Gänsehaut-Momenten und atemberaubenden technischen Errungenschaften. Seit einigen Jahren jedoch beschränkt sich das Engagement des Konzerns für Hochseeregatten nicht nur auf Sponsoring. Neben der Gründung des Teams „Paprec-Arkéa“ und dem Start einer eigenen Kaderschmiede für Skipper ist der Konzern auch namensgebender Unterstützer der Regatten „Solitaire du Figaro“ und „La Transat Paprec“ (früher: AG2R La Mondiale).

Aber auch für Sportarten mit festem Boden unter den Füßen kann sich das Engagement des Konzerns sehen lassen! Ob Fussball, Handball, Basketball oder Rugby mit dem ASM Clermont Auvergne: Die Unternehmensgruppe Paprec sponsert zahlreiche regional fest verankerte Profi- und Amateurvereine und ist damit ein fester Teil berührender Erfolgsgeschichten, die die Menschen vor Ort mit Stolz erfüllen. Ein Engagement, das Freude macht und nicht selten von grossartigen Siegen gekrönt wird!



**Zusammen ist man weniger allein ...**

Der Erfolg von Paprec wäre ohne das Mitwirken motivierter Männer und Frauen nicht denkbar. Nicht zuletzt deshalb stand und steht der Mensch im Mittelpunkt unseres Bemühens. Das gilt für unsere Belegschaft, aber auch die gesamte Gesellschaft. Ob Unterstützung von Kindern in sozial benachteiligten Stadtvierteln, Menschen am Ende ihres Lebenswegs oder Männer und Frauen in Wiedereingliederungsmassnahmen: Paprec engagiert sich für die schwächsten Menschen unserer Gesellschaft und unterstützt zahlreiche humanitäre und karitative Initiativen. Hinzu kommt die Förderung medizinischen Fortschritts. Sei es durch finanzielle Mittel für die Krebsforschung oder Zaubershows im Spital für schwerkranke Kinder (vgl. Foto). Und last but not least arbeitet Paprec tagtäglich daran, unseren Planeten ein wenig grüner und unser Miteinander ein gutes Stück solidarischer zu gestalten.



**Gelebte Solidarität**

Paprec richtet auch innerhalb der Belegschaft ein besonderes Augenmerk auf die Förderung von Vielfalt, gelebte Solidarität und eine entschiedene Ablehnung sämtlicher Formen der Diskriminierung. Mit der 2014 veröffentlichten Charta der Vielfalt und Laizität war Paprec Vorreiter bei der Förderung eines positiven Arbeitsklimas. Auch bei der Personalrekrutierung zeigt sich der Konzern flexibel: Er stellt nicht nur Menschen aller Altersstufen ein, sondern auch Frauen und Männer mit den unterschiedlichsten Ausbildungs-, Karriere- und Lebenswegen.



# UNSER LANGER WEG ZUM ERFOLG

Innerhalb von dreissig Jahren hat sich Paprec zum französischen Marktführer der Recyclingbranche und der Erzeugung umweltschonender Energie entwickelt.

Heute erwirtschaftet der Konzern 3 Milliarden Euro Umsatz. Die 16'000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten täglich an der Dekarbonisierung der Wirtschaft.

Seinen Erfolg verdankt Paprec der ausgeprägten Kundennähe, seiner Innovationskraft und der hervorragenden Qualität seiner Leistungen.

